

Ueber die Verschiedenheit der Gänge des *Taphrorychus villifrons* Dufour auf der gemeinen Buche und der Hainbuche.

Von Paul Spessiweff,

Assistent an dem Zool. Laboratorium der Kais. Forstakademie zu St. Petersburg

(Mit zwei Abbildungen.)

Während meiner Exkursionen in den Wäldern der Krim habe ich unter der Rinde der Hainbuche (*Carpinus betulus*) eine Menge von Käfern gesammelt, die ich als *Taphrorychus villifrons* Dufour bestimmt habe, deren Gänge jedoch sich so außerordentlich von den Gängen des *Taphrorychus villifrons* auf der Buche (*Fagus silvatica*) unterscheiden, daß die Vermutung entstehen könnte, es handele sich hier um eine andere Käferart. Doch auch bei der sorgfältigsten Untersuchung war es unmöglich, irgendwelchen morphologischen Unterschied wahrzunehmen zwischen den Käfern dieser beiden Baumarten. Das bestätigte auch Herr Oberförster H. Eggers, der bekannte Borkenkäferkenner, dem ich von *Carpinus betulus* sowohl wie auch von *Fagus silvatica* gesammelte Borkenkäfer nebst ihren Fraßstücken schickte.

Nach meinen Beobachtungen kommt *Taphrorychus villifrons* in der Krim nicht nur auf der *Fagus silvatica*, sondern auch auf *Carpinus betulus* sehr oft vor. Der Unterschied der Gänge dieses Käfers auf beiden Holzarten ist folgender:

Auf *Fagus* (Fig. 1) gehen von der Rammelkammer gewöhnlich 4 bis 5 verhältnismäßig kurze Muttergänge ab, die meistens Längsrichtung annehmen und öfters geweihartig sich verzweigen. Die Larvengänge gehen von den Muttergängen in verschiedenen Richtungen ab und verbinden sich oft miteinander, indem sie eine netzartige Figur bilden. Auf dem Splint sind nur die Rammelkammer und die Muttergänge gut abgedruckt.

Dagegen nehmen auf *Carpinus* (Fig. 2) die zuerst sternartig von der Rammelkammer abgehenden Muttergänge bald darauf eine dem Baumstamm quere, einander parallele Richtung an. Außerdem sind hier die Muttergänge viel länger als diejenigen auf *Fagus*. Die Larven bewegen sich auf- und abwärts nur in der Längsrichtung. Ihre parallelen Gänge verschmelzen manchmal miteinander und durchkreuzen oft die benachbarten Muttergänge. Auf der inneren Seite der Rinde ist die ganze Figur der Gänge gut abgebildet. Auf dem Splint dagegen sieht man nur einen deutlichen Abdruck der Rammelkammer und der Muttergänge.

Diese von mir bei *Taphrorychus villifrons* beobachtete Erschei-

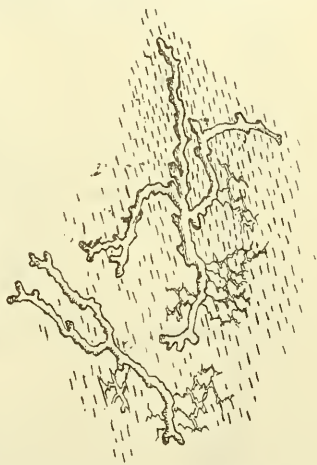


Fig. 1. Die Gänge auf Buchensplint nach der Natur gezeichnet
Natürliche Größe.

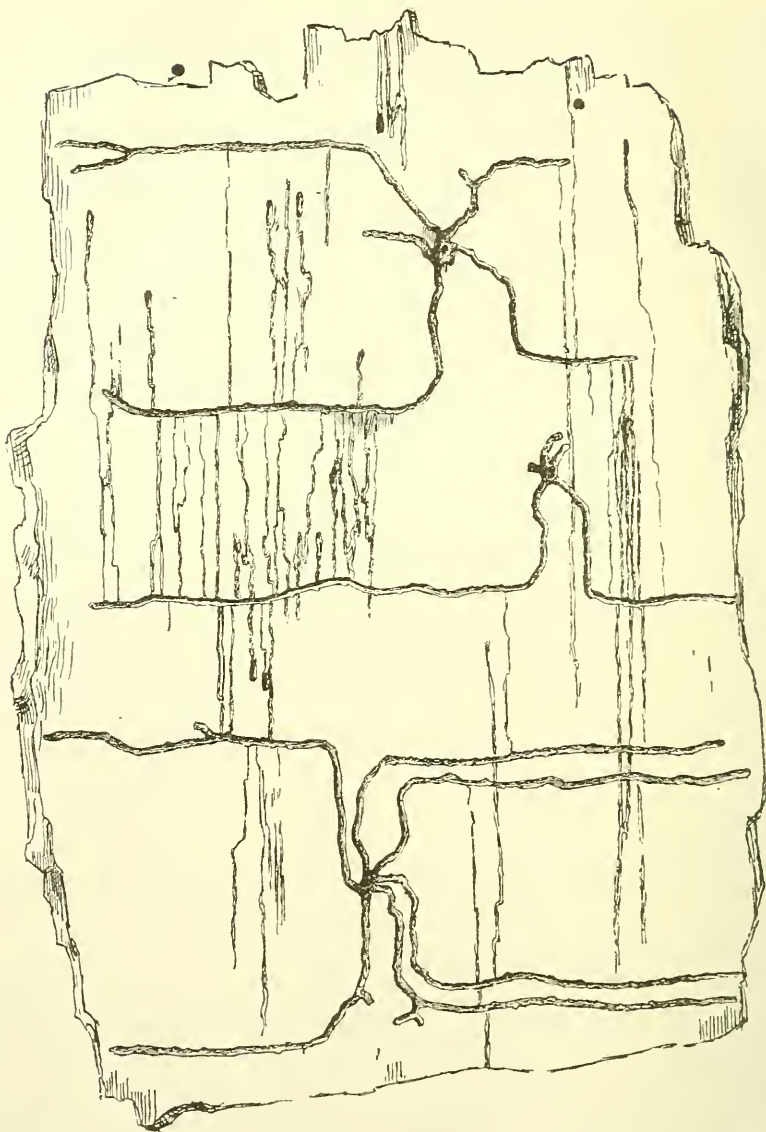


Fig. 2. Die Gänge unter Hainbuchenrinde nach der Natur gezeichnet.
Die Larvengänge sind nur teilweise angedeutet. Natürliche Größe.

nung von zweierlei Arten von Gängen ist entweder auf die Verschiedenheit der Struktur der Rinde beider Baumarten zurückzuführen, oder sie hat einen tieferen Grund. Es kann sich hier um zwei verschiedene biologische Arten handeln, was natürlich eine genauere Untersuchung bedarf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Spessiwezef Paul

Artikel/Article: [Ueber die Verschiedenheit der Gänge des Taphrorychus villifrons Dufour auf der gemeinen Buche und der Hainbuche. 271-272](#)